

Hr. Alfred Göhler
19. Juli 1933

Wuppertal-Ronsdorf
bei H. Müller
Kunpinstenstr. 19

Verehrter Herr Professor!

Die Verhandlungen mit dem Ehr. Kaiser Verlag sind so weit gediehen, daß er sich bereit erklärt, meine Arbeit in die "Forstungen" aufzunehmen, wenn ich einen Druckkostenzuschuß von 400 M. leiste. Ich bin Ihnen sehr dankbar, daß durch Ihre gütige Hilfe die Verhandlungen mit dem Verlag zu diesem Ergebnis gekommen sind. Die Summe von 400 M. ist für uns ja ziemlich hoch, da wir alles sparen, um bald heiraten zu können. Aber wir hoffen, sie trotzdem aufbringen zu können, um die Arbeit in den "Forstungen" erscheinen zu lassen.

Augenblicklich bin ich einmal ganz frei von den Sorgen der pfamantlichen Tätigkeit, da ich meine Ferien hier in Ronsdorf bei den Eltern meiner Verlobten verbringe. Aber die Sorge um

die Kirche drückt uns nun so mehr. Ich
höre eben, daß zwei befreundete junge Pfarrer
in meinem Pfarrkreis, die immer mit mir
zusammenstanden, zu den „Jugendlichen Christen“
übergetreten sind. Die Verwirrung ist wirklich
sehr groß. Wie sehr bedürfen wir junge
Theologen eines Zusammenstoßes im Sinne
von Vogels Thesen.

Ich werde selbst durch Ihre berufliche
Tätigkeit und durch die kirchenpolitische
Lage sehr belastet sein. Sonst hätte ich darum
gebeten, Sie einmal mit meiner Verlobten
von hier aus kurz aufzusuchen zu dürfen.

Meine Verlobte und ich
grüßen Sie und Ihre Frau Gemahlin
herzlichst

Ihr dankbarer Alfred Göbler